

Anlass für diesen Beitrag ist die Fotoserie einer Imago von *Cordulegaster bidentata*, welche durch eine Reihe morphologischer Merkwürdigkeiten aufgefallen war, die folgend in diesem Sinn gedeutet werden.

Beobachtung

Unter von 2004 bis 2010 im Reinhardswald (Nordhessen) dokumentierten 528 Fällen rastender Männchen von *Cordulegaster bidentata* entstand am 7. Juli 2008 die kurze Fotoserie eines morphologisch abweichenden Tieres. Zunächst hatte ein ungewöhnlicher, unter dem neunten Abdomensegment hervorragender Sporn Aufmerksamkeit auf sich gelenkt (Abb. 1), so dass eine zweite Besonderheit erst spät erkannt wurde und nur halbwegs gut dokumentiert blieb: die tiefgreifende Diskrepanz der Hinterflügel (Abb. 2). Links war ein regulär ausgebildetes Analdreieck vorhanden. Dem rechten Flügel hingegen fehlte ein Analdreieck und seine Basis war glatt gerundet.

Abgesehen von wenigen Feinaderlücken zeigten die Flügel keine weiteren Aderanomalien oder sonstige Missbildungen. Das Hinterflügelpaar war darüber



Abbildung 1: Sporn in Höhe des 9. Abdominalsegments, vermutlich halbseitig angelegter Ovipositor, und abrupte Symmetriestörung der abdominalen Gelbbänderung bei einem Gynander von *Cordulegaster bidentata*. Reinhardswald, Hessen (07.07.2008). – Figure 1. Spur at the level of segment 9, interpreted as a rudiment of the ovipositor, and abrupt disturbance of symmetry of the dorsal yellow patterns of the abdomen in a gynandromorph *Cordulegaster bidentata*. Reinhardswald, Hesse, Germany (07-vii-2008).

hinaus makellos; darin bildeten auch die geschlechts-differenziert gefundenen Flügelsektoren keine Ausnahme. Damit war der linke Hinterflügel der typische eines Männchens, der rechte der typische eines Weibchens.

Anzeichen beeinträchtigter Flugtüchtigkeit waren nicht erkennbar, augenscheinlich auch keine weiteren Unzulänglichkeiten, die geeignet gewesen wären, die Überlebensfähigkeit einzuschränken. Das Tier sah weder besonders frisch noch besonders alt aus und wirkte bis auf ein etwas krumm erscheinendes, asymmetrisch gezeichnetes Abdomen sehr wohlbehalten. Für die kurze Beobachtungsdauer schien es sich zumindest bei der Jagd wie die weiteren Männchen vor Ort zu verhalten. Ob es auch am für Männchen typischen Patrouillenflug teilgenommen hat, konnte nicht mehr geklärt werden, da es zu denjenigen Tieren zählte, die in der Saison nur einmal angetroffen wurden.

Diskussion

Auch ohne hinreichenden Blick auf die ventralen Organe bzw. ohne anatomische Feinuntersuchung wird hier das Bild eines Hermaphroditen deutlich. Bei dem Sporn handelt es sich vermutlich um einen halbseitig angelegten Ovipositor. Mit entsprechender Interpretationsbereitschaft lassen andere Aufnahmen auch einen Spermaüberträger oder etwas Vergleichbares ventral an den vorderen Abdomensegmenten ausmachen.

Abbildung 2: Hinterflügelbasen eines am 7. Juli 2008 im hessischen Reinhardswald fotografierten Gynanders von *Cordulegaster bidentata*: Während links ein reguläres, hier vierzelliges Analdreieck ausgebildet ist, besteht rechts eine typisch weibliche Struktur ohne Analdreieck. – Figure 2. Hind wing bases of a gynandromorph *Cordulegaster bidentata*. To the left a regular male wing base with anal triangle – in this case four-cellular – is visible, whereas to the right typical female structures without an anal triangle can be discerned. Reinhardswald, Hesse, Germany (07-vii-2008).

